Winter 2025 – Nr. 33

MÜNSTIER

Das tierische Magazin fürs Münsterland

GRATIS MITNEHMEN

Das lange Hoffen auf ein neues Zuhause – *schwer vermittelbare Schützlinge*

Silvester – *Spaß für Menschen, Stress für Tiere*

Bauernhofkatzen – *Vernachlässigung statt Idylle*

Tierheim Münster

Tierbestattung Sternenlicht

... mit Herz und dem besonderen Service

Persönliche Abschiednahme

Seebestattung
persönlich & individuell

Online Informations-system über den exakten Kremierungszeitpunkt

Diamantbestattung

Gemeinschaftskremierung

Einzelkremierung

Basiskremierung

Pferdekremierung

Wir aus dem Münsterland
sind 24 Std. an allen Tagen für Sie da!

Münster 0251 924 546 66 ◆ Emsdetten 02572 951 63 67 ◆ Coesfeld 02541 847 08 08
www.tierbestattung-sternenlicht.de email: kontakt@tierbestattung-sternenlicht.de

RHL-0048-0123

KÖLLE ZOO

HERZ UND VERSTAND FÜR TIERE. SEIT 1969.

PFOTE SUCHT EIN ZUHAUSE

5€ GUTSCHEIN*

* Gültig bis 30.06.2026 in allen Kölle Zoo Erlebnismärkten ab einem Einkaufswert von 30 €. Ausgenommen von dieser Aktion sind Lebendtiere, Printmedien, (Geschenk-) Gutscheine, Pfl anzen, DVDs und bereits reduzierte Ware. Nicht mit anderen Preisaktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Einfach Anzeige ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

MEHR DAZU UNTER
KOELLE-ZOO.DE/ADOPTION

KÖLLE ZOO MÜNSTER
ROBERT-BOSCH-STRASSE 2-4
48153 MÜNSTER

ÖFFNUNGSZEITEN
MO BIS SA: 09:00 BIS 20:00 UHR

MIT TIERARZTPRAXIS,
BARF SHOP
UND HUNDESALON

KOELLE-ZOO.DE

@KOELLEZOO_OFFICIAL
@KOELLEZOO
@KOELLEZOO

2165 6194

ÜR-0590-MS-0325

Foto: Tierheim Münster

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

etliche Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, ein Haustier aufzunehmen, ignorieren die vielen guten Informationsquellen. Damit wird dem Internethandel mit Haustieren und Exoten, in dem sich auch der ganz normale Handel mit Tieren und illegal eingeführten Tieren verbirgt, eine gute Einnahmequelle gesichert.

Und die Politik schweigt

Andere Länder machen es uns vor. Sie unterbinden z. B. den Internethandel mit Heimtieren. Der ungezügelte Handel bringt nicht nur die Tierheime an ihre Grenzen, sondern belastet letztendlich auch die Staatskassen.

2002 ist der Tierschutz als Staatsziel ins Grundgesetz aufgenommen worden. Bisher hat keine Regierung die nötigen Reformen auf den Weg gebracht, um dem gerecht zu werden. Auch in unserer neuen Regierung scheint der Verfassungsrang des Tierschutzes keine Beachtung zu finden. Im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD findet man den Tierschutz kaum wieder. Dabei ist es so wichtig, dass insbesondere die Tierheime, die kommunale Aufgaben übernehmen (Aufnahme von Fund-, sichergestellten und Quarantänetieren) vor allem Entlastung bei dringend notwendigen Investitionen erhalten.

Ebenso sind die angekündigten Mittel für den Umbau der landwirtschaftlichen Tierhaltung im Bundeshaushalt nicht vorgesehen.

Zukunftspläne im Tierheim

Auch wir müssen uns mit der Energiewende beschäftigen, wenn wir langfristig den Bedürfnissen der uns anvertrauten Tiere gerecht werden wollen. Mit Unterstützung eines Energieberaters haben wir ein Konzept erarbeitet, das uns langfristig unabhängig von fossilen Brennstoffen machen wird. Der Anfang ist gemacht. Zu diesem Zweck musste das Dach des Hundehauses Paul Eichel (der nach seinem Ableben mit seinem Nachlass erst den Neubau ermöglicht hatte) neu gedeckt werden. Die Außengehege haben neue Glasdächer erhalten, so dass sich die Hunde auch bei widrigen Wetterverhältnissen draußen aufhalten können. Wir sind bemüht, ihnen ihren Aufenthalt in unserem Tierheim so angenehm wie möglich zu gestalten. Denn die Zeit, die sie bei uns verbringen müssen, ist lang. Der Grund: Wir betreuen überwiegend große Hunde, für die kaum eine Nachfrage besteht.

Wir sind glücklich, dass wir viele Tierfreunde an unserer Seite wissen, um mit ihnen die Herausforderungen stemmen zu können. Wenn noch nicht, können Sie z. B. mit einer Mitgliedschaft die Zukunft unseres Tierheims sichern.

Ihnen wünsche ich eine gute Zeit und verbleibe mit tierschützerischen Grüßen

Ihre

Vorsitzende

Inhalt

Silvester – Spaß für Menschen, Stress für Tiere
Seite 4-5

Bundesregierung – Tierschutz im Rückwärtsgang
Seite 8-9

Das lange Hoffen auf ein neues Zuhause – schwer vermittelbare Schützlinge
Seite 14-15

Die bessere Haltung – Milch von glücklichen Kühen?
Seite 20-21

Bauernhofkatzen – Vernachlässigung statt Idylle
Seite 24-25

Spendenkonto: *Tierschutz-Verein Münster*
IBAN: DE42 4005 0150 0000 1354 91
bei der Sparkasse Münsterland Ost

Für die Tiere spenden – mit Ihrer Bank-App!

Von Menschen & Tieren

Für Sie zusammengestellt von Ruth Hentschel

Rekordverdächtiges Sommerfest

So viele Gäste wie nie kamen am 31. August auf das Tierheimgelände zum diesjährigen Sommerfest. Spielstände, Hüpfburg und Clown Pichel sorgten bei den kleinen Besuchern für lustige Unterhaltung, während die Großen sich an den zahlreichen „tierischen" Marktständen, Hundesportvorführungen und im Wettbieten bei der Edeltrödelauktion unterhalten ließen. Vegane Leckereien, Bio-Würstchen, Kuchen und die selbstgepressten Säfte der Jugendgruppe des Tierheims fanden regen Zuspruch, so dass am Ende dieses Festtages ein Rekorderlös von über 5.000 Euro erreicht wurde. Allen Gästen sagen wir dafür ganz herzlichen Dank! Das nächste Sommerfest ist am 12. Juli 2026 – bitte vormerken!

Ein besonderes Wiedersehen im Tierheim

Nachdem alle 15 Malteser-Hunde inkl. Yorkshire Terrier aus dem Animal Hoarding-Fall im April ein neues Zuhause gefunden hatten – und nach der üblichen Eingewöhnungszeit von den ehrenamtlichen Aktiven kontaktiert wurden – ist der Tierschutz-Verein Münster dem Wunsch einiger Halter nachgekommen und hat am 5. Oktober ein Treffen veranstaltet. Nach kurzer Begrüßung machten sich alle auf zum gemeinsamen Spaziergang in den nahegelegenen Wald. Zurück am Tierheim hieß es dann „Leinen los": Nach anfänglichem Zögern flitzten wieselflinke Malteser-Hunde über die Tierheim-Auslaufwiese, während die Halter sich austauschten. Das besondere Wiedersehen bleibt allen in guter Erinnerung und wir freuen uns über Fotos, die auf der Tierheim-Homepage veröffentlicht werden.

Junge Aktive mit Hundegehege-Patenschaft belohnt

Der eigene Saftstand auf dem diesjährigen Sommerfest hat alle Erwartungen übertroffen. Im Laufe des Tages sind es über neun – statt der geplanten sechs – Liter geworden. Über 200 Becher wurden verkauft und zwischenzeitlich mussten sogar zusätzliche Äpfel besorgt werden. Damit hat die Jugendgruppe mehr eingenommen als sie ausgegeben hatte. Das gelungene Sommerfest spornt die Jugendlichen an, so dass sie im nächsten Jahr einen noch größeren Saftstand planen. Eine weitere Überraschung erwartete sie beim Gruppentreffen. Die tolle Arbeit der jungen Tierschützer wurde vom Vorstand des Tierschutz-Vereins mit einer eigenen Hundegehege-Patenschaft belohnt. Der Aushang ist für alle sichtbar am Hundegehege A angebracht.

Armbänder & GoFundMe-Konto: Romys Projekt

Im Rahmen des Projekts „Herausforderung“ der Münsterlandschule Tilbeck hatte Romy Fluchtmann im September während des Wochenmarkts auf dem Domplatz wunderschöne, selbstgeknüpfte Armbänder verkauft. Dabei hat sie über die Tierheim-Spendendose sage und schreibe 237,37 Euro eingenommen! Zusätzlich kam die Schülerin der Jahrgangsstufe 10 noch auf die Idee, ein GoFundMe-Konto einzurichten, über das weitere 160 Euro eingegangen sind. Insgesamt konnte Romy so dem Tierschutz-Verein Münster und Umgegend 397,37 Euro zukommen lassen. Über dieses tolle Engagement freute sich Geschäftsführerin Kathrin Bünker und nahm dankend diese großzügige Spende entgegen.

Fotos: Tierheim Münster

Erfolgreiche Spendenaktion im Südpark

Bei bestem Juli-Sommerwetter sind Juna, Elise und Hailie (von links nach rechts) im Südpark unterwegs gewesen, um eifrig Spenden zu sammeln für den Tierschutz. Dazu haben die tierlieben 9- bzw. 10-jährigen Freundinnen aber nicht einfach nur um eine Geldspende gebeten, sondern eine interessante Auswahl angeboten – Armbänder, Spielzeug und Muffins fanden reißenden Absatz, so dass die kreativen Mädchen beachtliche 125,16 Euro an Tierpflegerin Jenny Kriesten übergeben konnten. Herzlichen Dank an die tatkräftigen, jungen Spendensammlerinnen für ihren tollen Einsatz!

Gerechtigkeit für 46 Opfer?

Am 8. September hat das Amtsgericht (AG) Bad Iburg das von vielen Tierschützern mit Spannung erwartete Urteil gefällt: Wegen quälerischer Tiermisshandlung wurde ein 59-Jähriger zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und vier Monaten verurteilt (Urt. v. 08.09.2025, Az. 23 Ls 11/25). Über einen langen Zeitraum hatte der Täter 46 Mini-Spitzmischlinge sich selbst überlassen – ohne Wasser, Nahrung und in Dunkelheit. Auch unsere Schützlinge (Diego, Elsa, Manni, Peaches, Ida, Inga, Ilva, Iko und Iggi) zählten zu den Opfern. Trotz seiner Entschuldigungsversuche sah das AG den §17 Tierschutzgesetz als erfüllt an, so dass der Mann nie wieder Tiere halten darf. Stellt sich die Frage: Wie ist das zu kontrollieren?

Foto: Javier Brosch / Shutterstock.com

Wir suchen Sie!

Besonders für die Nachkontrollen der aus dem Tierheim vermittelten Tiere, aber auch für Tierschutzkontrollen und die Mitarbeit bei unseren zahlreichen Veranstaltungen wie dem Bücher- und Krammarkt, suchen wir immer tatkräftige Unterstützung. Haben Sie Lust aktiv mitzuarbeiten?

Interesse? Dann kommen Sie doch einfach zu einem unserer **„Aktiventreffen“!**
Wann? Jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr!
Wo? Direkt im Tierheim Münster, Dingstiege 71!
Mehr Infos unter „Helfen Sie mit!“
www.tierheim-muenster.de

Silvester – Spaß für Menschen, Stress für Tiere

Text: Martin Elbert

Silvester steht vor der Tür und damit verbunden auch wieder Feuerwerk und Böller. Was vielen Menschen Spaß macht, bereitet dagegen fast allen Tieren enormen Stress.

Foto: Corri Seizinger / Shutterstock.com

Eigentlich ist Pinkus ein ganz aufgeweckter kleiner Hundemann. Nur wenn es draußen blitzt und donnert, möchte er sich am liebsten in den letzten Winkel hinter dem Sofa verkriechen. Ganz schlimm wird es für ihn, wenn – wie bald wieder – an Silvester geböllert wird. Dann zittert und hechelt er vor lauter Angst und Stress und ist selbst Stunden später nicht wieder zu beruhigen.

Die Niederlande machen es vor

So wie Pinkus geht es am Jahreswechsel vielen Haustieren. Hunde, Katzen, Vögel, Kleintiere und sogar Fische reagieren angstvoll auf Raketen und Böller, Pferde versuchen zu fliehen und Wildtiere verlassen aufgeschreckt ihre Ruheplätze. Was den Menschen Freude macht, ist für beinahe alle Tiere mit enormem Stress verbunden. Schon lange fordert deshalb Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes: „Im Sinne von Tier- und Naturschutz gehört das private Silvesterfeuerwerk verboten“. Nur leider hat der Tierschutz hierzulande nicht die nötige Lobby, um dieses Verbot auch auf politischer Ebene durchsetzen zu können, auch wenn die Mehrheit der Bevölkerung dies inzwischen begrüßen würde.

Anders sieht es bei unseren Nachbarn in den Niederlanden aus: Dort hat die Regierung einem Antrag der rot-grünen Fraktion und der Tierschutzpartei zugestimmt und beschlossen, dass ab dem Jahreswechsel 2026/27 Privatpersonen keine Feuerwerkskörper mehr abbrennen dürfen.

Finger weg vom Eierlikör

Die Tiere, die in Münster zu Hause, in den Tierheimen, Ställen und im Zoo leben, können indes nur davon träumen. Zwar hat die Kommune durchaus auch hier die Möglichkeit, böllerfreie Schutzräume um Einrichtungen wie Tierheim, Zoo oder Pferdehöfe zu schaffen, passieren tut allerdings nichts – erst recht nicht für die Tiere zuhause. Was kann man also tun, damit Pinkus und seine tierischen Leidensgenossen einen möglichst ruhigen Jahreswechsel erleben?

Eine erste Maßnahme kann es sein, Schutzräume zu schaffen. Geschlossene Fenster, heruntergelassene Jalousien und Hintergrundgeräusche wie Musik oder laufender Fernseher lenken von dem lauten Lärm draußen ab. Vielleicht hilft auch ein gemütlicher Rückzugsort wie Hunde- oder Katzenhöhle, in dem die vierbeinigen Hausgenossen sich geborgen fühlen. Frauchen und Herrchen sollten auf jeden Fall in der Nähe bleiben und sich möglichst ruhig und normal verhalten, denn übermäßiges Streicheln und Zureden erhöhen die Angst des Tieres nur noch mehr.

Oftmals wird empfohlen, dass zur Beruhigung von Hunden auch ein wenig Eierlikör helfen soll. Davon sollte man jedoch die Finger lassen! Alkohol hat in Hundemägen definitiv nichts zu suchen. Vor dem Griff zu Beruhigungsmitteln sollte man sich aber auf jeden Fall mit seinem Tierarzt oder einer Tierheilpraxis in Verbindung setzen. Beide können geeignete Medikamente oder homöopathische Arzneimittel empfehlen.

Spaziergänge mit Hund sollten nur an der Leine stattfinden und möglichst zu den Zeiten, an denen mit wenig Feuerwerk zu rechnen ist. Katzen sollten sicherheitshalber ganz im Haus bleiben.

Geheimtipp Flughafen

Wer es allerdings komplett ruhig und stressfrei haben will, muss verreisen. In St. Peter-Ording oder auf einigen nordfriesischen Inseln, in bestimmten Regionen des Schwarzwaldes oder in Bayern kann man ruhige Silvesternächte erleben. Fast schon kein Geheimtipp mehr ist der Flughafen Köln-Bonn als Rückzugsort für böllergeplagte Hunde. Sandra Klentzky von der dortigen Pressestelle empfiehlt „die beiden Terminals (als) traditionelle Orte, an denen keine Silvesterraketen oder laute Knaller die Tiere aufschrecken, da Feuerwerk am Flughafen nicht gestattet ist“. Der Flughafen Münster-Osnabrück hat leider nicht geöffnet, da dort ein Nachtflugverbot gilt.

Fotos: New Africa, Patri P / Shutterstock.com

Bild oben: Vor allem Hunde verkriechen sich Silvester vor dem Lärm. Bild unten: Ruhige Musik kann helfen, dass sie sich entspannen.

Wer sich aktiv für ein Böllerverbot zu Silvester einsetzen möchte, kann die vom Deutschen Tierschutzbund unterstützte Kampagne der Deutschen Umwelthilfe unterschreiben, zu finden unter: www.duh.de/mitmachen/boellerfreies-silvester

MS-0194-0322

MS-0179-0321

Bello sucht Couch

Text: Ruth Hentschel

Seit Juni 2025 ist die freundliche Lena im Tierheim und wird immer übersehen. Dabei gibt es über Lena nur Positives zu berichten. Dass die hellbraune Mix-Hündin abgegeben wurde, weil sie mit dem Familiennachwuchs nicht zurechtkam, kann man ihr nicht anlasten. Oftmals wird ein Hund nicht rechtzeitig auf die veränderte Familiensituation vorbereitet, die für ihn eine große Umstellung bedeutet.

Auch wenn Lena anfangs etwas zurückhaltend wirkt, fasst sie Vertrauen, sucht die Gesellschaft ihrer Menschen und ist gerne mit ihnen draußen unterwegs. Beim Spaziergang merkt man kaum, dass man einen Hund an der Leine hat, denn sie zieht nicht, verhält sich Artgenossen gegenüber tadellos und freut sich, wenn sie im Wald interessanten Duftspuren folgen kann. Für ein Leckerchen macht die 6,5 kg leichte Hündin unaufgefordert "Sitz" und hebt dezent die Pfote. Zudem muss man es der ruhigen Lena hoch anrechnen, dass sie es seit Monaten mit dem quirligen Bibo in einem Zwinger aushält.

Nun sucht die zierliche Hundedame ein geeignetes Zuhause ohne Kinder, wo man ihr auch das stundenweise Alleinbleiben beibringt. Das dürfte für die siebenjährige Hündin eigentlich kein Problem sein, denn sie scheint pfiffig und lernfähig zu sein. Ideal wäre es, wenn Lena immer Gesellschaft hätte oder ins Büro bzw. zur Arbeit mitgenommen werden könnte. Ein Besuch im Tierheim Münster lohnt sich, um Lena näher kennenzulernen.

Foto: Tierheim Münster

Hier finden Sie noch viel mehr Bellos, Miezen und andere Haustiere, die ein neues Zuhause suchen:
www.tierheim-muenster.de

Impressum

Der Tierschutz-Verein Münster (Westf.) und Umgegend e.V. gegr. 1927

Postanschrift:
Dingstiege 71, 48155 Münster
Tel. 0251 / 32 49 04
werktags von 8.30 bis 12.30 Uhr
Fax: 0251 / 32 67 18
www.tierheim-muenster.de
info@tierheim-muenster.de

Tierheim:
Tel. 0251 / 32 62 80
Öffnungszeit vorübergehend:
Di-Fr von 14 bis 17 Uhr

Behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindungen:
Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN:
DE71 4036 1906 2715 6005 00
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN:
DE42 4005 0150 0000 135 491

Vorstand:
1. Vorsitzende:
Doris Hoffe
2. Vorsitzender:
Martin Elbert
Schatzmeisterin:
Marita Breuer
weitere Vorstandmitglieder:
Dr. med. vet. Stefan Rudnicki, Konstanze Bader-Blöß
Beirat: Peter Wawerzonnek, Marlies Korte, Wilhelm Westbrock, Ruth Hentschel, Ursula Krebs
Tierheimleitung:
Andrea Neugebauer

Schirmherr: Tilman Fuchs, Oberbürgermeister der Stadt Münster (angefragt)

Mitglied im:
LANDESTIERSCHUTZVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN e.V.

Verantwortlich für Werbung und Gesamtproduktion:
deutscher tierschutzverlag – eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstr. 30, 52351 Düren
Tel: 02421-27699-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Titelfoto: Mariya Kuzema / Shutterstock.com
Ausgabennummer: 33
Auflage: 7.000 Stück

Der Umwelt zuliebe!
Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12302-2511-1003

Überschusstötung – warum zwölf gesunde Paviane sterben mussten

Text: Anja Klose

Im Sommer sorgte der Nürnberger Tiergarten nicht nur bei Tierschützern für großen Unmut, indem er zwölf – wohlgemerkt gesunde – Paviane tötete. Grund für die Tötung war ein Tierüberschuss und der damit einhergehende Platzmangel.

Dieses Problem war seit Langem absehbar, da das Gehege ursprünglich für lediglich 25 erwachsene Tiere plus deren Jungtiere gebaut worden war. Zum Zeitpunkt der Paviantötungen war das Gehege jedoch mit mehr als 40 Tieren überbelegt. Der mangelnde Raum sorgte unter den Tieren des Öfteren für Konflikte, bei denen sie sich gegenseitig verletzten.

Der Direktor des Tiergartens rechtfertigte die Entscheidung auf einer Pressekonferenz mit der Begründung, dass es keine andere Möglichkeit als die Tötung gab. Man habe keine anderen Zoos gefunden, die die Paviane hätten übernehmen können. Ebenfalls sei die Anwendung von Verhütungsmitteln nicht zielführend gewesen.

Kontroverse Meinungen

Laut dem Europäischen Zooverband ist die Tötung einzelner Tiere legitim, wenn eine Population so am Leben erhalten werden kann. Diese sei allerdings stets das letzte Mittel. Bei der Tötung habe sich der Tiergarten tierschutzkonform verhalten. Die Paviane seien in Transportboxen per Inhalation narkotisiert – dabei starben bereits zwei Tiere – und anschließend per Kopfschuss getötet worden.

Aus Sicht vieler Tierschützer verstößt die Tötung jedoch gegen das Tierschutzgesetz. Mehrere Organisationen kündigten an, Strafanzeige zu stellen. Immer wieder werden Zootiere u. a. aus Überschussgründen getötet, weil mit ihnen verantwortungslos und nicht nachhaltig gezüchtet wird. Der Deutsche Tierschutzbund bezieht hierzu klar Stellung: „Die Verantwortung für Tiere, die man als Zoo hält und züchtet, endet nicht dort, wo es räumlich, finanziell oder organisatorisch unbequem wird."

Zoos und Tiergärten begründen ihre Daseinsberechtigung damit, Artenschutz zu betreiben. Doch was nützt es einem Wildtier in Gefangenschaft, fernab seines natürlichen Lebensraumes, lediglich vor dem Aussterben verschont zu bleiben? Sinnvoller Artenschutz besteht darin, den natürlichen Lebensraum der Tiere und somit auch sie zu schützen. Denn sie haben das Recht auf ein Leben in Freiheit.

Foto: Cuson / Shutterstock.com

Bundesregierung – Tierschutz im Rückwärtsgang

Text: Konstanze Bader-Blöß

Die neue Bundesregierung ist inzwischen ein halbes Jahr im Amt. Leider sind in puncto Tierschutz keine Fortschritte zu erkennen. Im Gegenteil: Tierschutz spielt eine bestenfalls untergeordnete Rolle, zuvor Erreichtes wird zurückgenommen. Dabei ist Tierschutz als Staatsziel seit 2002 im Grundgesetz verankert!

Foto: Mo Photography Berlin / shutterstock.com

Tierschutzgesetz

Schon lange fordern Tierschützer eine Novellierung des Tierschutzgesetzes. Das bisherige Gesetz schützt Tiere nicht konsequent genug; zur Nutzung der Tiere gab es viele Schlupflöcher und Ausnahmeregelungen. Ein Gesetzentwurf der Ampelkoalition wurde nicht mehr verabschiedet. Hier muss die neue Regierung ansetzen und ein Tierschutzgesetz auf den Weg bringen, mit dem das Staatsziel Tierschutz umgesetzt werden kann.

Dringend notwendig aus Tierschutzsicht sind Regelungen zur Haltung von Rindern und Puten, eine bundesweite Kastrationspflicht für Freigängerkatzen, eine Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde und Katzen, eine Regulierung des Handels mit Tieren auch im Internet und auf Tierbörsen sowie konsequente Verbote von Qualzuchten, Amputationen (Kupieren) und von Tiertransporten in Drittländer und Schiffstransporten. Noch immer boomt der illegale Welpenhandel und auf vielen Tiertransporten sind die Bedingungen – teilweise über Wochen! – in jeder Hinsicht katastrophal.

Artenschutz

Obwohl Tier- und Artenschützer dies heftig kritisieren, soll der Wolf ins Jagdrecht aufgenommen werden. Zum Schutz der Weidetiere ist die Maßnahme nicht geeignet und zudem ohne wissenschaftliche Grundlage.

Tiere in der Landwirtschaft

Alois Rainer, der neue Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, ist auch für den Tierschutz zuständig. Dies beinhaltet einen Interessenkonflikt. Auf der Ministeriumshomepage ist in der Pressemitteilung „100 Tage Kurswechsel“ nachzulesen, dass er Politik für Menschen in der „Landwirtschaft, im Lebensmittelhandwerk, im Gartenbau und in der Forstwirtschaft“ macht. Tierschutz wird nicht einmal erwähnt! Bisher tritt der Bundesminister eher durch Missachtung des Tierschutzgedankens hervor als dass er sein Amt als Tierschutzminister ernst nimmt. So sind angekündigte Mittel für den Umbau der landwirtschaftlichen Tierhaltung im Agrarhaushalt für 2025 gar nicht enthalten, das entsprechende Bundesprogramm soll früher beendet werden als bisher geplant. Dies trifft nicht nur die Tiere, sondern auch die landwirtschaftlichen Betriebe, die keine Planungssicherheit mehr haben für einen Umbau hin zu mehr Tierwohl und einer zukunftsfähigen Landwirtschaft.

Weiter hat Minister Rainer angekündigt, das ab 2035 geplante Verbot der tierschutzwidrigen Anbindehaltung von Rindern kippen zu wollen. Für andere Tierarten ist diese stark einschränkende Haltungsform längst verboten. Hier zeigt sich die Nähe zur Agrarlobby deutlich.

Minister Rainer, ursprünglich Metzgermeister, ruft dazu auf, „im Interesse einer ausgewogenen Ernährung“ wieder mehr Fleisch zu konsumieren; einen Zusammenhang mit dem Klimaschutz sieht er hier nicht, Einwände von Ernährungswissenschaftlern bleiben unbeachtet.

Tierheime

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung wurde angekündigt, Tierheime finanziell bei Investitionen zu unterstützen. Im Haushaltsplan sind jedoch keine Gelder dafür vorgesehen, das Versprechen wird bis dato nicht gehalten. Eine Ohrfeige für die vielen Tierheime, die seit Jahren am Limit kämpfen.

Tierversuche

Die Ampelkoalition hatte in ihrer Amtszeit die angekündigte Reduktionsstrategie für Tierversuche nicht fertiggestellt. Wissenschaftler, Industrie und Tierschützer hatten bereits viel in diese Strategie investiert, um Deutschland zukunftsfähig zu machen und tierversuchsfreie Methoden zu etablieren. Deutschland sollte hier eine Vorreiterrolle einnehmen. Mehrere Tierschutzorganisationen, darunter der Deutsche Tierschutzbund, fordern nun die neue Bundesregierung auf, die Strategie fertigzustellen. Die bisher geleistete Arbeit darf nicht vergeblich sein.

Tierschutzbeauftragte

Die Bundesbeauftragte für Tierschutz, Ariane Kari, wurde von der neuen Bundesregierung ohne fachliche Begründung abgesetzt und durch die Parlamentarische Staatssekretärin Silvia Breher ersetzt.

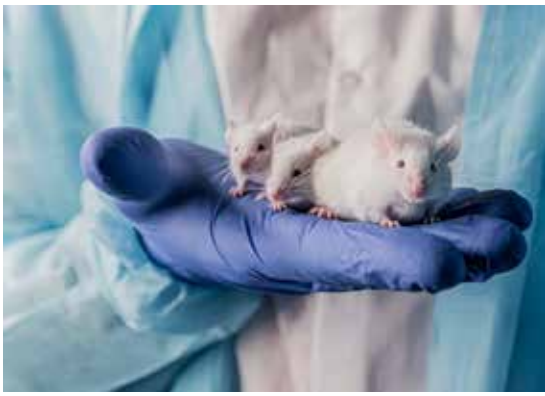
Ariane Kari war parteipolitisch unabhängig. Silvia Breher muss jedoch als Parlamentarische Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium die Position des Ministeriums vertreten und ist daher nicht unabhängig – ein weiterer Interessenskonflikt. Es ist zu hoffen, dass sie als Tierschutzbeauftragte dennoch für Fortschritte im Tierschutz sorgen wird.

Im Tierschutz gibt es so viele dringende Themen, dass eine weitere Untätigkeit auf diesem Gebiet völlig inakzeptabel ist. Die Bundesregierung muss hier endlich ihrer Verpflichtung nachkommen und das Staatsziel Tierschutz umsetzen!

Quellen: Deutscher Tierschutzbund e.V., bmleh.de

Weiterhin katastrophale Bedingungen auf Tiertransporten.
Foto: Miguel Perfectti / Shutterstock.com

Der illegale Welpenhandel boomt ungehindert.
Foto: Savicic / Shutterstock.com



Tierversuchsfreie Methoden sind weit und breit nicht in Sicht.
Foto: avirozas / shuttertsock.com

Mit uns fahren Sie gut und günstig!
Kfz-Meisterbetrieb
AUTOSERVICE HERMANN NIENTIEDT
FREIE WERKSTATT
Gildenstraße 2q
48157 Münster
Telefon: 0251 2842937
Telefax: 0251 2843611
info@autoservice-nientiedt.de
www.autoservice-nientiedt.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. von 07.30 – 17.30 Uhr
MS-0001-0115

Eurotax
Steuerberatungsgesellschaft
Sudhues & Partner mbB
• Unternehmensnachfolge
• Unternehmensbeteiligungen
• Wirtschaftsberatung
• Buchhaltung
• Gutachten
• Vermögensplanung
• Existenzgründungsberatung
• Steuerberatung
• Abschlussarbeiten
• Unternehmensberatung
• Steuerliche Gestaltungsberatung
Raiffeisenstraße 2 • 48317 Drensteinfurt • Telefon 0 25 08 / 9 96 60
Telefax 0 25 08 / 99 66 20 • Eurotax-Drensteinfurt@DATEVnet.de
www.eurotax-stbg.de
MS-0232-0225

An der alten Ziegelei 10
48157 Münster
Tel. 02 51 / 14 39 60
info@bufe-heizung-sanitaer.de
Bufé
Heizung Sanitär
MS-0218-0124

Foto: privat

Veganer Christstollen

Für Sie entdeckt und ausprobiert von Karin Dornbusch (DTSV)

Veganer Christstollen – nicht nur zur Advents-/Weihnachtszeit sehr lecker! Das Rezept ist von meiner lieben Mama und von mir veganisiert. Wenn man das Gebäck nicht gleich verputzt, ist es über einige Wochen in einem gekühlten Raum haltbar. Ich wünsche gutes Gelingen und viel Spaß beim Vernaschen!

Ihre

Karin Dornbusch

Zutaten Teig
500 g Weizenmehl Typ 405
125 ml ungesüßter Haferdrink
250 g vegane, zimmerwarme Margarine
50 g frische Hefe
125 g Zucker
1 Päckchen Vanillin-Zucker
1 Messerspitze Salz
abgeriebene Schale einer halben Zitrone
75 g gehackte Mandeln
50 g gemahlene Mandeln
22 gemahlene Bittermandeln
1 Messerspitze Zimt
1 Prise Kardamom
1 Prise Muskatblüte
150 g Rosinen

Zutaten Glasur
ca. 100 g vegane Margarine
ca. 200 g Puderzucker
1 Päckchen Vanillin-Zucker

Zubereitung
Das Mehl in eine Schüssel geben. Die Hefe in ein Loch in der Mitte hineinbröseln, Zucker und Vanillin-Zucker mit dazugeben und dabei schauen, dass die Hefe nicht komplett bedeckt wird. Den Haferdrink leicht erwärmen und über die Hefe geben. Die Schüssel mit einem Tuch abdecken, an einen warmen Ort stellen und ca. 45 min ruhen lassen.

Die Bittermandeln waschen, mit einem Küchenkrepp gut abtrocknen und mahlen. Die zimmerwarme Margarine, die abgeriebene Zitronenschale, die gemahlenen Bittermandeln, das Salz, die gehackten und gemahlenen Mandeln sowie Muskatblüte, Kardamom und Zimt mit zu dem Teig geben und alles gut vermengen. Anschließend die Schüssel wieder mit einem Tuch abdecken und ca. 1 Stunde an einem warmen Ort stehen lassen.

Wenn der Teig aufgegangen ist, Rosinen waschen, mit Küchenkrepp abtrocknen und in den Teig mit den Händen einarbeiten. Den Teig in eine Stollenform füllen oder auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen, dabei das Backpapier an den langen Seiten mehrfach falten, so dass der Teig eine Begrenzung bekommt. Anschließend mit den Händen eine Einbuchtung in das vordere Drittel des Teiges drücken und den hinteren Teil in die Aussparung schlagen.

Den Stollen auf mittlerer Schiene für 30 Minuten bei 170 Grad backen. Dann 30 Minuten bei 150 Grad und bei ca. 20 min vor Backende den Stollen mit Alufolie abdecken, damit die Oberfläche nicht zu braun wird. Nach dem Backen den heißen Stollen mit flüssiger veganer Margarine großzügig bestreichen und mit reichlich Puderzucker und Vanillin-Zucker bestreuen.

Foto: Karin Dornbusch

Danke der Nachfrage

Briefe von ehemaligen Schützlingen an das Tierheim Münster

zusammengestellt von Ruth Hentschel

Foto: Privat

Ella – unser Sonnenschein
Aus dem Tierheim kamst du klein,
sahst nur uns – wie kann das sein?
Deine Blicke war'n so wach.
Wir wurden dann auf Anhieb schwach.

Kleiner Hund mit großer Power,
unser Lachen ist von Dauer.
Springst und spielst, so voller Mut,
mit dir ist alles doppelt gut.

Ella hat uns ausgesucht,
unser Herz im Sturm verbucht.
Bist viel mehr als Hund allein –
du bist unser Sonnenschein.

Gedicht für Ella
Anonym – 09.09.2025

Wir freuen uns auf Post, besonders der ehemaligen Schützlinge.
Und zu erzählen gibt es sicher viel.

Schreiben Sie uns und fügen ein Foto (mindestens 1 MB groß) bei. Vielen Dank!
Tierschutz-Verein Münster u.U. e.V., Dingstiege 71, 48155 Münster, info@tierheim-muenster.de

Das Tierheim und die Redaktion freuen sich, Briefe von ehemaligen Schützlingen und deren Besitzer zu erhalten. Sollten Texte einmal zu lang sein, so behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Beratung Planung Montage Kundendienst

K.WINTER GmbH
HEIZUNG • SANITÄR • ELEKTRO
seit 1932

Ihr Partner im Energiebereich

Buldernweg 32-36 · 48163 Münster
Telefon 02 51/87 187-0 · Telefax 02 51/87 187-99
www.kwinter.de · info@kwinter.de

MS-0007-0115

Social Media – Spendenbetrug mit Tierleid

Text: Lisa Renk

Soziale Medien sind voller vermeintlicher „Tierretter"-Accounts und Videos, in denen Tiere unter dramatischen Umständen gerettet werden. Mit emotional inszenierten Szenen – etwa schwer verletzten oder kranken Tieren, gebrochenen Beinen, angeketteten Welpen oder halb verhungerten streunenden Hunden und Katzen – wird jedoch gezielt Mitleid erzeugt.

Fotos: Tetiana Yurchenko, Eight Photo / Shutterstock.com

Was auf den ersten Blick wie echte Tierrettung wirkt, entpuppt sich in vielen Fällen als skrupellos inszeniertes Schauspiel mit nur einem Ziel: Aufmerksamkeit, Reichweite und vor allem Spendengelder. Diese landen jedoch nicht beim Tierschutz, sondern fließen häufig in private Taschen.

Tierleid als Geschäftsmodell

Einige dieser vermeintlichen Tierretter schrecken nicht einmal davor zurück, Tiere absichtlich zu verletzen oder sie unter katastrophalen Bedingungen zu halten – nur, um besonders leidvolle Szenen inszenieren

zu können. Denn je größer das Leid, desto stärker fällt die emotionale Reaktion der Zuschauenden aus – und desto mehr Geld fließt in Form von Spenden. Die betroffenen Tiere leben oft in überfüllten, unhygienischen Unterkünften und ohne ausreichende Versorgung mit Futter, sauberem Wasser oder medizinischer Hilfe. Ihr Leid wird gezielt in die Länge gezogen, um immer neues Videomaterial für angebliche „Rettungsaktionen" zu produzieren und weitere Spenden zu generieren.

Das Geschäft mit Miet-Sheltern

In Uganda haben Reporter ein perfides System aufgedeckt: Betrüger vermieten ihre überfüllten Zwinger mit leidenden Tieren an Interessenten, die mit Fotos und Videos ebenfalls Spenden sammeln. Diese sogenannten „Miet-Shelter" dienen dabei als Kulisse für täuschend echte Rettungsszenen, obwohl keine tatsächliche Hilfe erfolgt. Es handelt sich um ein lukratives Geschäftsmodell, bei dem das Tierleid gezielt vermarktet wird – auf Kosten der Tiere und gutgläubiger Spenderinnen und Spender weltweit.

Und das perfide System funktioniert: Die Kommentarspalten unter solchen Beiträgen sind voll von Mitgefühl und spontaner Spendenbereitschaft. Emotionale Reaktionen führen dazu, dass Geld auf unbekannte Konten überwiesen wird – oft ohne vorherige Überprüfung der Seriosität der Absender oder der Organisationen.

Ein weltweites Phänomen

Diese Form des Spendenbetrugs ist kein lokales, sondern ein globales Problem. Besonders auf Plattformen wie TikTok, Facebook, Instagram oder YouTube tauchen täglich neue Videos mit angeblichen Tierrettungen auf – häufig aus Ländern mit geringer Medienkontrolle oder ohne transparente Organisationen im Hintergrund. Die Verantwortlichen bleiben anonym oder wechseln regelmäßig ihre Accountnamen, wodurch eine Nachverfolgung erschwert wird.

Fake-Inhalte identifizieren

Um Betrug besser zu erkennen, lohnt es sich auf bestimmte Muster zu achten. Häufige Hinweise auf unseriöse Inhalte sind:

- Übertrieben emotionale Darstellungen von Tierleid, häufig mit schwer verletzten oder traumatisierten Tieren.
- Täglich neue Notfälle ohne klare Herkunft, Hintergrund oder zeitlichen Zusammenhang.
- Fehlende Angaben zur Organisation, keine transparenten Kontaktmöglichkeiten.
- Keine offizielle Website oder nur oberflächliche, dubiose Online-Präsenzen.
- Gelöschte oder unbeantwortete kritische Kommentare, fehlende Dialogbereitschaft

Wer den Tierschutz sinnvoll unterstützen möchte, sollte auf Seriosität und Nachvollziehbarkeit achten. Hilfreich ist eine transparente Darstellung der Organisation:

- Gibt es eine verlässliche Website?
- Werden regelmäßig Berichte über die geleistete Arbeit veröffentlicht?
- Gibt es klare Informationen zur Mittelverwendung?

Spenden an anerkannte, registrierte Tierschutzorganisationen bieten hier Sicherheit. Lokale Tierheime und Vereine sind verlässliche Ansprechpartner, wenn es um konkrete Hilfe oder Empfehlungen geht. Sie können nicht nur Hinweise zu vertrauenswürdigen Partnern geben, sondern zeigen auch transparent, wie Spendengelder verwendet werden.

Fazit:
Echter Tierschutz verdient Unterstützung – aber nicht um den Preis von künstlich erzeugtem oder bewusst verlängertem Tierleid. Ein kritischer Blick schützt nicht nur vor Betrug, sondern sorgt auch dafür, dass Spenden dort ankommen, wo sie tatsächlich gebraucht werden: bei Organisationen, die Tieren nachhaltig und verantwortungsvoll helfen.

Foto: Khairiayuni / Shutterstock.com

Unterstützen Sie uns mit einer Anzeige!
Werbung für Sie und die Tiere!
0 24 21 - 276 99 10
Tierheim Münster

Planungsbüro Fleiss
Freies Sachverständigenbüro für den Hochbau
Mitglied im VDI
48151 Münster/Westf. Althoffstr. 47
Tel.: 02 51 / 51 12 43
Mobil: 01 51 / 11 57 84 97
e-Mail: planung-fleiss@gmx.de
MS-0216-0124

Das lange Hoffen auf ein neues Zuhause – schwer vermittelbare Schützlinge

Text: Ruth Hentschel

Oft sind sie schon etwas älter, haben besondere Bedürfnisse, eventuell eine Behinderung oder zeigen Verhaltensauffälligkeiten. Sie alle warten in Tierheimen meist sehr lange auf ein fürsorgliches Zuhause und liegen ihren Bezugspersonen besonders am Herzen.

Timon

Die Gründe, die tierliebe Menschen davon abhalten, einen sogenannten „Langsitzer“ zu sich zu nehmen, sind vielfältig. Oft liegt es an Unwissenheit oder Vorurteilen. Aber auch die Kosten spielen eine nicht unerhebliche Rolle, wenn man bedenkt, dass einige Städte und Gemeinden die Steuersätze für Hunde bestimmter Rassen massiv in die Höhe geschraubt haben. So wird nicht nur den Haltern dieser „Listenhunde“ – z. B. American Staffordshire Terrier, Rottweiler und andere – das Leben schwer gemacht, sondern auch den Tierheimen, denn diese haben oft jahrelang die Kosten für Verpflegung und tierärztliche Versorgung zu tragen. Der „Listenhund-Makel“ haftet diesen pauschal diskriminierten Hunden an, so dass sie viele Jahre – wenn nicht sogar ihr ganzes Leben – darauf warten, adoptiert zu werden.

Ein Plädoyer für Timon, Mia, Jojo und viele andere

Hoffentlich bleibt Timon, dem freundlichen Staffordshire-Mix, ein solches Schicksal erspart. Er kam im April durch eine Sicherstellung ins Tierheim, wo er sich gegenüber seinen Bezugspersonen schnell aufgeschlossen zeigte, gerne mit ihnen unterwegs ist und deren Streicheleinheiten sehr genießt.

Mia

Jojo

Kingi

Bailey

Bibo

Fotos: Tierheim Münster

Aber auch die Senioren unter den Haustieren verdienen Aufmerksamkeit. Im Gegensatz zu ihren jüngeren Artgenossen haben sie geringere Chancen, ein fürsorgliches Zuhause zu finden. Die Bedenken, dass ältere Tiere öfter zum Tierarzt müssen und somit höhere Kosten anfallen, sind nachvollziehbar.

Zum Glück gibt es aber tierliebe Menschen, die sich bewusst für einen älteren Hund oder eine ältere Katze entscheiden und diesen Senioren auf vier Pfoten ein passendes Zuhause bieten. Als Beispiel für eine wartende Kandidatin sei Mix-Hündin Mia genannt, die mit ihren 14 Jahren in erstaunlich guter Verfassung ist. Oder auch der zehnjährige Kater Jojo: Er kam aus einer Sicherstellung ins Tierheim und wartet bereits seit August 2024 auf ein geeignetes Zuhause.

Tiere mit besonderen Bedürfnissen

Hunde und Katzen mit körperlichen Einschränkungen oder chronischen Erkrankungen sind ebenfalls in Tierheimen untergebracht. Sie erfordern besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt, wenn z. B. Augentropfen verabreicht oder ein spezielles Diätfutter gegeben werden muss. Meistens haben diese Tiere bereits gelernt, mit gewissen Einschränkungen umzugehen – sie benötigen aber auch im neuen Zuhause Menschen, die einfühlsam und gewissenhaft mit ihnen umgehen. Ein solches Umfeld ist auch der sensiblen Katze Bailey zu wünschen, die aufgrund einer Futterunverträglichkeit spezielles Futter benötigt.

Besonders schwierig: verhaltensauffällige Tiere

Unter diese Kategorie fallen z. B. Bibo und Kingi. Mischlingsrüde Bibo kam als Fundtier ins Tierheim an der Dingstiege. Zunächst hat er ein paar Tage bei den Findern verbracht. Nachdem er dann vermittelt worden war, brachten ihn die Halter wegen Überforderung im Juli 2024 wieder ins Tierheim. Vermutlich hat Bibo in seinen ersten Lebensjahren nicht viel kennengelernt, so dass er sich Fremden gegenüber sehr aufgeregt präsentiert und sie verbellt. Insgesamt ist Bibo Neuem gegenüber eher skeptisch eingestellt und muss an Vieles nach und nach herangeführt werden.

Bei Husky-Mix Kingi zeigte sich im Tierheim anfangs eine Auffälligkeit, die sich in Ressourcen-Verteidigung äußerte. Deshalb wurde er an das Tragen eines Maulkorbs gewöhnt. Im September 2024 kam der ca. vierjährige Rüde durch eine Sicherstellung ins Tierheim. Er hatte – vermutlich wie Bibo – in seinem bisherigen Leben nicht viel kennengelernt. Umso wichtiger ist für Kingi, wie auch für viele andere Hunde, Menschen zu finden, die immer Ruhe und Souveränität ausstrahlen, um solchen Hunden die nötige Sicherheit zu vermitteln.

Eine umfängliche Verhaltenstherapie im Tierheim-Umfeld, das sich tagtäglich auf Fundtiere, sichergestellte Tiere und Quarantäne-Tiere einstellen muss, ist nicht zu leisten. Daher ist es für diese Tiere umso wichtiger, ein geeignetes Zuhause zu finden!

Katze sucht Körbchen

Text: Ruth Hentschel

Ende April 2025 wurde die ca. 2022 geborene Mira wegen einer Krankheit ihrer Besitzer abgegeben. Im Tierheim zeigt sie sich Menschen gegenüber zugewandt und aufgeschlossen.

Über Streicheleinheiten freut Mira sich sehr, zeigt aber auch, wenn sie genug hat und lieber draußen die Sonne genießen möchte. Das ist durchaus verständlich, wenn man bedenkt, dass das Leben draußen dem eigentlichen Naturell einer Katze entspricht. Kombiniert mit einem fürsorglichen Zuhause in menschlicher Obhut wäre alles bestens.

Mira ist braungetigert mit weißen Abzeichen und hat eine Besonderheit: Aus gesundheitlichen Gründen musste ihr vor Monaten ein erheblicher Teil des Schwanzes amputiert werden, so dass sie jetzt einem Mini-Luchs ähnelt – eine ganz besondere Katze also. Nachdem in kurzer Zeit alles bestens verheilt war, wird für die verschmuste Samtpfote ein Zuhause gesucht, wo sie als Einzelkatze mit Freilauf ein angenehmes Leben führen kann.

Foto: Tierheim Münster

Hier finden Sie noch viel mehr Bellos, Miezen und andere Haustiere, die ein neues Zuhause suchen:
www.tierheim-muenster.de

WERDE TEIL DES TEAMS

Tierpfleger/in (m/w/d) gesucht

Wir bieten:
- ein engagiertes junges Team
- faire Vergütung und Urlaubsregelung
- planbare Arbeitszeiten
- einen sicheren Arbeitsplatz
- wertschätzenden Umgang miteinander
- ein modernes Tierheim im Grünen, das hohen Ansprüchen entspricht
- abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder
- Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung

Wir erwarten:
- idealerweise eine abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger/in für Heim- und Pensionstiere bzw. Zootiere oder tiermedizinische Fachangestellte
- Führerschein Kl. B
- Teamfähigkeit
- freundlicher und offener Umgang mit Menschen

Bewerbungen an: info@tierheim-muenster.de

Tierheim Münster

Der Wolf verliert seinen Schutzstatus in Europa

Text: Doris Hoffe

Der Streit um das Wolfsvorkommen schwelt schon lange zwischen Schäfern und Landwirten auf der einen und Tier- und Artenschützern auf der anderen Seite. Im Mai hat das EU-Parlament mehrheitlich für eine Änderung in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Gesetz zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Europa), die den Schutzstatus des Wolfes herabsenkt, gestimmt.

Foto: Miroslav Srb / Shutterstock.com

Das bedeutet, dass die Richtlinie von streng geschützt auf geschützt herabgestuft wurde. Künftig ist die Jagd auf den Wolf damit erlaubt, wenn der günstige Erhaltungszustand nicht gefährdet ist, beziehungsweise die Erreichung des günstigen Erhaltungszustands nicht bedroht ist.

Aus Sicht von Wildbiologen ist diese Entscheidung nicht zu rechtfertigen. Sie beanstanden, dass aus der von der EU vorgelegten Analyse keinerlei Belege hervorgehen, die die Herabstufung des Schutzstatus rechtfertigen. Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie schreibt jedoch vor, dass Entscheidungen grundsätzlich auf wissenschaftlicher Basis getroffen werden.

Koexistenz: Weidetiere und Wölfe?

Natürlich möchten auch Tier- und Umweltschützer nicht, dass bei Rindern, Schafen, Ziegen usw. künftig keine Weidehaltung mehr möglich ist. Um die Koexistenz zu erhalten, bedarf es eines guten Wolfsmanagements. Das bedeutet, dass belastbare wissenschaftliche Daten zur Verbreitung des Wolfs erhoben werden. Auf deren Grundlage können Empfehlungen ausgesprochen werden, wie eine konfliktarme Koexistenz von Mensch und Wolf möglich ist. Dabei geht es nicht nur um die Bejagung des Wolfs, sondern vor allem um den Schutz von Nutztieren vor Wolfsübergriffen. Es müssen Zonen geschaffen werden mit optimalem Lebensraum für Wölfe mit geringem Konfliktpotential auf der einen Seite und Gebieten, in denen Wölfe wegen eines hohen Konfliktpotentials nicht heimisch werden sollten.

Weitere Schutzmaßnahmen

Herdenschutz funktioniert nur, wenn die Tiere vollständig eingezäunt sind. Elektrozäune, die bis zum Boden reichen, zählen zu den wichtigsten Schutzmaßnahmen. Herdenschutzhunde, die bei den Weidetieren aufwachsen und ausgebildet werden müssen, bieten einen wirksamen Schutz vor Wölfen. Die Halter müssen allerdings erfahren sein und wissen, wie sie mit den Tieren richtig umgehen und sie erziehen.

Foto: Ann Tyurina / Shutterstock.com

Bleibt nur zu hoffen, dass die Herabsetzung des Schutzstatus des Wolfs nicht so verstanden wird, dass ihm wieder die Ausrottung droht.

Von Menschen & Tieren

Für Sie zusammengestellt von Ruth Hentschel

Glück gehabt! Kittengeburt im Tierheim

Wie schon so oft erblickten Kätzchen im Tierheim an der Dingstiege das Licht der Welt. Mailin und ihre Schwester Mara wurden am 6. Juli hier geboren und dann aufwändig in Handaufzucht versorgt. Nachdem beide zu aufgeweckten Jungkatzen herangewachsen sind, konnten sie am 1. Oktober zur Vermittlung freigegeben werden – selbstverständlich mit allen erforderlichen Impfungen versehen und kastriert. Mailin und Mara haben Glück gehabt, dass sie im geschützten Raum eines Tierheims geboren wurden und bald in ein liebevolles Zuhause ziehen können. Anders sieht es bei vielen unkastrierten und zum Teil verwilderten Katzen aus – deren Nachwuchs hat oft nur ein erbärmliches und kurzes Leben.

Maras künstlerischer Spendeneinsatz

Mara, die in die achte Klasse der Waldorfschule in Gievenbeck geht, hatte sich im Rahmen ihrer Klassenarbeit ein künstlerisches Thema überlegt: Linoldruck-Grußkarten. Nach gründlicher Einarbeitung in das Hochdruckverfahren – übrigens die älteste bekannte Drucktechnik der Welt – sind Grußkarten mit unterschiedlichen Motiven entstanden. Dem Tierschutz-Verein Münster hat Mara eine wunderschöne Karte mit ausdrucksvollem, blauem Hundekopf geschickt. Aber nicht nur das: Durch den Verkauf dieser Grußkarten hat sie 200 Euro eingenommen, die sie dem Tierheim gespendet hat. Eine tolle Idee und vielen Dank für deinen Einsatz, Mara!

Geschwister-Hundetreffen – Dinas Wurf

Wieder einmal fand ein Geschwister-Hundetreffen auf der Tierheim-Auslaufwiese statt. Am 7. September trafen sich die Besitzerinnen und Besitzer mit den ehemaligen Welpen der Hündin Dina. Als nun einjährige „Hunde-Mädels“, die am 2. September 2024 das Licht der Welt erblickt hatten, tobten die mehr oder weniger temperamentvollen Hündinnen Dolly, Donna, Dori, Dörthe (nun Molly) und Dotti (nun Toffee) ausgelassen über die Wiese oder beobachteten etwas skeptisch das Geschehen. Dotti (Toffee) und Dörthe (Molly) waren fast unzertrennlich und konnten kaum voneinander lassen – eine besondere Schwestern-Freundschaft. Alles Gute für die Dina-Nachkommen und natürlich auch für ihre Menschen!

Spendenkonto: *Tierschutz-Verein Münster*

IBAN: DE42 4005 0150 0000 1354 91

bei der Sparkasse Münsterland Ost

Für die Tiere spenden – mit Ihrer Bank-App!

Auf Tour für den guten Zweck

So wie ihre Mitschülerin Romy hatten sich auch Clara, Amely und Pauline entschieden, das Tierheim an der Dingstiege zu unterstützen. Anlass war das Projekt „Herausforderung“ der Münsterlandschule Tilbeck, das darauf abzielte, über die eigenen Grenzen hinauszuwachsen, neue Erfahrungen zu sammeln und das darüber hinaus einen sozialen Aspekt verfolgte. Dazu hatten sich die drei Zehntklässlerinnen im September auf eine längere Wander- bzw. Jogging-Tour aufgemacht, um dabei Spenden zu sammeln. Tierpflegerin Kim Simon konnte sich über 623,65 Euro freuen, die für die vielfältigen Zwecke im Tierheim eingesetzt werden. Herzlichen Dank an die sportiven und zugleich tierlieben Mädchen!

Fotos: Tierheim Münster

Fragwürdiges Kupieren aus kosmetischen Gründen

Während das Rutenkupieren in Deutschland seit 1998 verboten ist, wird es im Ausland bei einigen Hunderassen immer noch durchgeführt. Dazu gehören Dobermann, Rottweiler, Pudel, Cocker Spaniel, Bobtail und Boxer. Jüngster Fall im Tierheim Münster: Rottweiler Heini, der im April direkt in Quarantäne musste, weil er nicht gültig geimpft aus dem Ausland eingeführt wurde. Außerdem war seine Rute kupiert. Nicht nur, dass einem Hund Schmerzen bei diesem Eingriff zugefügt werden: Durch das Kupieren der Rute wird das Tier in seinem Ausdrucksverhalten eingeschränkt und somit die artgemäße Kommunikation mit seinen Artgenossen gestört. Ohne medizinischen Grund ist das Kupieren von Körperteilen aus Tierschutzsicht bei allen Tieren abzulehnen. Heini hat zwischenzeitlich übrigens ein gutes Zuhause gefunden.

Foto: Africa Studio / shutterstock.com

Trödel für die Tiere

Bücher- und Krammarkt im und zu Gunsten des Tierheims – geänderte Zeiten!

Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag (außer an den Feiertagen) findet während der Öffnungszeiten des Tierheims von 14 bis 17 Uhr unser Bücher- und Krammarkt auf dem Tierheimgelände statt.

Angeboten werden:

- antiker & schöner Trödel
- alle Arten von Schmuck
- hochwertige Kleidung
- Schallplatten, DVDs, CDs
- Haushaltswaren
- Spielzeug
- Bücher aus allen Kategorien
- Elektrogeräte
- und und und ...

Der letzte Trödeltermin in diesem Jahr ist der 19. Dezember. Winterpause für unsere Märkte ist dann bis zum 12. Februar 2026.
Die Annahme für die Flohmarktspenden im Tierheim ist in der Zeit vom 20.12.2025 bis 03.01.2026 geschlossen. Ab dem 05. Januar 2026 können dann wieder täglich (außer sonn- und feiertags) in der Zeit von 14 bis 17 Uhr Flohmarktspenden abgegeben werden.

Weitere Infos: www.tierheim-muenster.de

Die bessere Haltung – Milch von glücklichen Kühen?

Text: Marita Breuer

Aber was bedeutet das für uns Endverbraucher? Welche Milch kann man bedenkenlos kaufen? Wie werden Milchkühe gehalten?

Foto: New Africa / Shutterstock.com

Harmonische Landbilder – entspricht die Werbung der Wirklichkeit?

Zahlreiche Milchpackungen ziert ein Bild von glücklichen Kühen auf der Weide. Doch sieht so die Realität aus? Oder haben wir aus Kühen überzüchtete Turbokühe gemacht, die ganzjährig im Stall stehen und mit immer mehr Kraftfuttereinsatz dazu gebracht werden, maximal viel Milch zu geben?

Die Weide ist der natürliche Lebensraum von Rindern. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Milchkühe – bei freiem Zugang zur Weide – 80 Prozent ihrer Zeit genau dort verbringen. Hier können sie frisches Gras und Kräuter fressen, wie es ihrer artgemäßen Ernährungsweise entspricht. Auf der Weide ist viel Platz für Bewegung und jedes Tier hat die Möglichkeit, genügend Abstand zu Artgenossen zu halten. Das mindert das Stressempfinden. Da Rinder Weichbodengänger sind, bietet ihnen die Weide einen optimalen Untergrund zum Laufen und Liegen, so dass Klauen und Gliedmaßen geschont werden.

Allerdings wächst auf der Weide nur Gras, wenn es warm genug ist. Wegen des mangelnden Nahrungsangebots im Winter stehen Milchrinder in Deutschland meist nur von April bis Oktober auf der Weide. Im Stall werden sie mit Heu, Silage und Getreide gefüttert. Weitere Gründe für die Stallhaltung sind die nasskalte Witterung im Winter sowie langanhaltende Hitze- oder Trockenperioden im Sommer. In Deutschland werden 83 Prozent der Rinder in sogenannten Laufställen gehalten. Der Laufstall ist eine Stallform, in denen die Tiere zwischen Bewegungs-, Ruhe-, Melk- und Futterbereich frei wählen können.

Das Label „Für Mehr Tierschutz“

Wie können wir als Verbraucher die Lebens- und Haltungsbedingungen von Rindern nachvollziehen, um eine bewusste Kaufentscheidung zu treffen? Das Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes hat seit 2013 deutlich verbesserte Lebensbedingungen für Tiere geschaffen. Mit dem zweistufigen Tierschutzlabel werden Produkte gekennzeichnet, die strengen Anfor-

derungen unterliegen. Es umfasst die gesamte Kette von der Haltung bis zur Verarbeitung.

Die Einstiegsstufe (ein goldener Stern) bietet mit größerem Platzangebot, Klimazonen und Beschäftigungsmöglichkeiten einen ersten eindeutigen Mehrwert für die Tiere – weit über die gesetzlichen Mindeststandards hinaus.

Die Premiumstufe (zwei goldene Sterne) geht noch weiter: mit Auslauf ins Freie und Weidegang sowie noch mehr Platz und Beschäftigung. Die Premiumstufe sieht eine tiergerechtere Haltung und dementsprechend höhere Standards als die Einstiegsstufe vor. So muss den Tieren zum Beispiel der direkte Kontakt zum Außenklima möglich sein.

Was bedeutet das für die Milchkühe?

- Keine Anbindehaltung
- Abkalbebox mit mindestens 10 qm pro Kuh bei Kleingruppen
- Krankenabteil mit mindestens 15 qm pro Kuh im Einzelabteil

Was bedeutet das für den Stall?

- Mindestens 6 qm pro Kuh im Stall
- Verschiedene Funktionsbereiche zum Liegen, Laufen und Fressen
- Organische Einstreu (Stroh)
- Mehr Tierkomfort durch z.B. Scheuerbürsten
- Die Transportdauer darf vier Stunden nicht überschreiten.

Zusätzlich gibt es in der Premiumstufe:

- Ganzjährigen Zugang zum Laufhof
- Weidegang vom Frühjahr bis zum Herbst

Weidemilch ist nicht immer Bio

Einige konventionelle Molkereien vermarkten die Milch von Betrieben mit Weidehaltung als „Weidemilch“. Dieser Begriff ist jedoch lebensmittelrechtlich weder genau definiert noch geschützt. Um die Weidehaltung voranzubringen und eine Verbrauchertäuschung zu vermeiden, unterstützen rund vierzig Institutionen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Tier- und Umweltschutz das freiwillige Siegel „Pro Weideland“.

Das Label kennzeichnet Milchprodukte, die tier- und umweltfreundliche Standards erfüllen. Danach stehen die Tiere an mindestens 120 Tagen pro Jahr für mindestens sechs Stunden täglich auf der Weide und haben ganzjährig Bewegungsfreiheit. Anbindehaltung ist verboten. Die Kühe erhalten durchgehend gentechnikfreies Futter. Unabhängige Institute kontrollieren die Einhaltung dieser Standards – anders als bei der Bio-Kontrolle jedoch nicht jährlich, sondern nur alle drei Jahre. Zusätzlich müssen die Betriebe jedes Jahr einen Weidekalender führen, den die Molkereien prüfen.

Fazit:
Verantwortungsvoll Milch erzeugen – dieser Herausforderung müssen sich unsere Landwirte täglich stellen. Sie versorgen mit viel Engagement die Milchkühe, sind oft Züchter mit Leib und Seele und managen den Nährstoffkreislauf.

Möglichst wenig Aufenthalt im Stall und ausreichend Platz pro Kuh sind oft nicht gegeben

Foto: Partlov / Shutterstock.com

MS-0200-0123

Danke der Nachfrage

Briefe von ehemaligen Schützlingen an das Tierheim Münster

zusammengestellt von Ruth Hentschel

Foto: Privat

Ein neues Kapitel hat für "Fiby" – unsere dreijährige Spitzmischlingshündin – begonnen. Wie Sie ja wissen, war Elsa (so haben Sie Fiby genannt) im Februar dieses Jahres aus dem erschütternden Animal Hoarding-Fall in Bad Iburg gerettet und bei Ihnen im Tierheim Münster intensiv versorgt worden.

Wir haben Fiby gesehen und sofort gespürt: Sie gehört zu uns. Nach ein paar Besuchen im Tierheim und Spaziergängen konnten wir Fiby bereits Ende April 2025 mit nach Hause nehmen. Es war schon erschreckend, wie ängstlich sie noch bei allem Neuen war. Bei jedem Geräusch zuckte sie zusammen oder verkroch sich in eine Ecke. Aber mit viel Liebe und Geduld machte sie jeden Tag Fortschritte und wir freuten uns über jeden noch so kleinen Schritt.

Es ist so schön zu sehen, wie sie sich entwickelt hat. Wieviel Spaß sie beim Spazierengehen hat und wie sie mit Begeisterung durch den Garten läuft. Sie strahlt Lebensfreude aus, ist ein wunderbar verspielter Hund und sucht immer wieder unsere Nähe. Außerdem fährt sie gerne im Auto mit, sitzt stolz vorne im Fahrradkorb und genießt die Gemütlichkeit beim Campen. Wir können es kaum glauben, wieviel Liebe und Dankbarkeit wir von ihr bekommen.

Vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tierheim Münster für Ihren Einsatz.
Familie S.

Wir freuen uns auf Post, besonders der ehemaligen Schützlinge.
Und zu erzählen gibt es sicher viel.
Schreiben Sie uns und fügen ein Foto (mindestens 1 MB groß) bei. Vielen Dank!
Tierschutz-Verein Münster u.U. e.V., Dingstiege 71, 48155 Münster, info@tierheim-muenster.de

Das Tierheim und die Redaktion freuen sich, Briefe von ehemaligen Schützlingen und deren Besitzer zu erhalten. Sollten Texte einmal zu lang sein, so behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

dieter mosel
SPEZIALABDICHTUNGEN
Bauwerksabdichtugnen
Sanierungen
Fassadenschutz
Rudolf-Diesel-Straße 30 Telefon (0251) 66 48 23
48157 Münster Telefax (0251) 3 27 03 88
www.mosel-spezialabdichtungen.de
MS-0005-0115

Dr. med. vet.
Stefanie Heidbrink
prakt. Tierärztin
Pastorsesch 35
48159 Münster-Kinderhaus
Tel. 02 51/ 8 90 60 10
www.tierarztpraxis-dr-heidbrink.de
MS-0062-0116

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Tierschutz-Verein
Münster (Westf.) und Umgegend e.V. gegr. 1927
Dingstiege 71, 48155 Münster, Tel. 0251 / 32 49 04 , Fax: 0251 / 32 67 18
info@tierheim-muenster.de, www.tierheim-muenster.de

Tierheim Münster

Die Mitgliedschaft beginnt ab dem _____

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Mitglieder (ab 18 Jahre) 30 €
- Mitglieder (unter 18 Jahre) 15 €

Der Gebefreudigkeit der Mitglieder - über den Beitrag hinaus - sind keine Grenzen gesetzt. Der Beitrag und etwaige Spenden können von der Einkommenssteuer abgesetzt werden, da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von: _____ € zu zahlen und den Tierschutzgedanken jederzeit in ideeller Hinsicht zu vertreten.

_____ (Vorname)

_____ (Hausname)

_____ (Straße)

_____ (PLZ, Ort)

_____ (Geburtsdatum)

_____ (Telefon)

_____ (E-Mail)

Der Tierschutz-Verein Münster (Westf.) u. Umgegend e. V. gegr. 1927 (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-muenster.de oder erhalten diese im Tierheim Münster ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitgliederverwaltung durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

_____ (Ort, Datum)

_____ (Unterschrift)

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters notwendig.

SEPA-Basis-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Hiermit ermächtige ich den Tierschutz-Verein Münster (Westf.) u. Umgegend e. V. gegr. 1927 widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutz-Verein Münster (Westf.) u. Umgegend e. V. gegr. 1927 auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

_____ (BIC)

_____ (Kontoinhaber, falls abweichend)

DE _____ (IBAN)

_____ (genaue Bezeichnung des Kreditinstituts)

_____ (Ort, Datum)

_____ (Unterschrift des Kontoinhabers)

Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE42 4005 0150 0000 135 491
SWIFT-BIC: WELADED1MST

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE71 4036 1906 2715 6005 00
SWIFT-BIC: GENODEM1IBB

Foto: leeshaoez / Shutterstock.com

Bauernhofkatzen – Vernachlässigung statt Idylle

Text: Konstanze Bader-Blöß

Im Sonnenschein spielen, in der Scheune schlafen und zwischendurch ein paar Mäuse fangen – die Vorstellung vom Leben einer Bauernhofkatze ist idyllisch. Und ein Trugschluss: Auf vielen Bauernhöfen erhalten die Tiere keine medizinische Versorgung und vermehren sich unkontrolliert. Ein echtes Tierschutzproblem.

Katzen leben seit jeher in der Nähe landwirtschaftlicher Höfe. Das dort vorhandene Getreide lockt Nagetiere an und die ihrerseits ziehen Katzen an. Da die Landwirte davon profitieren, dass die Katzen Mäuse und teilweise auch Ratten fressen und so die Getreideernte schützen, dulden und schätzen viele von ihnen die Katzen auf ihrem Hof als bedeutsame „Nutztiere". Bewusst angeschafft werden die Katzen nur selten, meistens wandern sie aus der Umgebung zu. Dennoch gehören sie dann zum Tierbestand und verdienen eine ordentliche Versorgung.

Freiheit schenken heißt nicht Aussetzen

Immer mal wieder wollen Menschen ihre Katze oder deren Nachwuchs abgeben und setzen sie auf einem Bauernhof aus. Oft geschieht das im Glauben, der Katze damit ein Leben in Freiheit zu schenken. Doch das Aussetzen ist der Katze gegenüber herz- und verantwortungslos – und strafbar! Sie wird nicht mit „offenen Armen" empfangen, sondern im Normalfall von den bereits auf dem Hof lebenden Katzen direkt wieder aus deren Revier vertrieben. Dann muss sie sich ein Revier suchen, wo sie geduldet wird. Die ausgesetzten Katzen sind meist nicht gewöhnt, sich selbst versorgen zu müssen und hungern sehr bald.

Die Scheu vor der Verantwortung

Der Deutsche Tierschutzbund hat im Rahmen seiner Kampagne „Jedes Katzenleben zählt" Tierärzte zu den Bauernhofkatzen auf den von ihnen betreuten Höfen befragt – mit

alarmierendem Ergebnis. Viele Höfe nehmen die „Dienste“ der Mäusefänger gerne in Anspruch, kümmern sich aber nicht um sie und wollen keine Verantwortung für sie übernehmen. Die Kosten für die angemessene Versorgung der Katzen möchten viele Landwirte nicht tragen.

Medizinische Versorgung

Auf circa 40 Prozent der Höfe kümmert sich gemäß der Umfrage niemand um die medizinische Versorgung der Hofkatzen; Krankheiten und Verletzungen bleiben unbehandelt. Ein großer Teil der Bauernhofkatzen ist krank und unterernährt, Katzenschnupfen und Katzenseuche sind weit verbreitet. Dabei sollte es im eigenen Interesse der Landwirte sein, sich um die Gesundheit der Katzen zu kümmern, schließlich kann eine gesunde Katze viel erfolgreicher jagen als ein durch Krankheit oder Unterernährung geschwächtes Tier. Katzenfutter und sauberes Trinkwasser gehören zur Grundversorgung.

Katzen können außerdem Krankheitserreger und Parasiten auf Menschen und andere Tiere übertragen. Wenigstens regelmäßige Wurmkuren sowie Impfungen gegen Katzenschnupfen und Katzenseuche sollten sichergestellt sein. So kann den Katzen Leid, bleibende Schäden oder ein qualvoller Tod erspart bleiben. Die Kosten sind als Investition in die betriebliche Schädlingsbekämpfung teilweise absetzbar. Gesunde und gepflegte Bauernhofkatzen helfen zudem, ein positives Bild der landwirtschaftlichen Betriebe zu vermitteln. Besucher auf Bauernhöfen erwarten dort Katzen – aber eben keine schwer kranken Tiere mit Atemnot, Durchfall und entzündeten Augen.

Kastration gegen unkontrollierte Vermehrung

Auch für die Kastration der Katzen sorgt nur etwa die Hälfte der Betriebe. Katzen vermehren sich rasant mit bis zu drei Würfen pro Jahr. Das Vorurteil, dass kastrierte Katzen weniger Jagdtrieb haben, ist widerlegt; auch kastrierte Tiere sind gute Mäusefänger. Der Spiel- und Jagdtrieb sind angeboren, aber individuell unterschiedlich stark. Durch die Kastration entfällt der Fortpflanzungsstress und die Katzen können sich mehr der Jagd auf Nagetiere widmen. Noch immer ist es auf manchen Höfen grausige „Tradition“, die vielen ungewollten Kitten der unkastrierten Hofkatzen gesetzeswidrig zu töten.

Foto: Paul Tymon / Shutterstock.com

Mäuse sind auf Getreidefeldern keine gern gesehenen Gäste – Katzen sind für Landwirte deshalb praktisch.

Die Kastration führt dagegen zu einem stabilen Sozialgefüge unter den Katzen mit weniger Konflikten und einer überschaubaren, dauerhaften Katzenpopulation, von der wiederum der Bauernhof profitiert. Etliche Städte, wie z.B. auch Münster oder Köln, haben inzwischen Katzenschutzverordnungen erlassen, die die Kastrationspflicht für freilaufende Katzen beinhalten.

Der Deutsche Tierschutzbund fordert die bundesweite Kastrationspflicht für Freilaufkatzen und klare Regelungen für den Umgang mit den Bauernhofkatzen.

MS-0084-0117

MS-0122-0318

MS-0195-0322

Trennungsstress – so lernt Ihr Hund das Alleinbleiben

Text: Ruth Hentschel

Für ein harmonisches Zusammenleben ist es wichtig, dass der vierbeinige Mitbewohner von Beginn an lernt, für einige Stunden allein zu bleiben. Dies widerspricht jedoch seinem Naturell, denn Hunde sind hochsoziale Rudeltiere, die ihr Leben im Familienverband verbringen. Hier kennt jeder seinen Platz und seine Aufgaben, so dass sich der Hund geschützt fühlt.

Hunde, die nicht gelernt haben, einige Stunden allein zu bleiben, können dies lautstark äußern. Verlieren sie in der Natur den Anschluss an ihre Gruppe, werden sie z. B. jaulen, heulen oder bellen, um so auf sich aufmerksam zu machen, damit die Rudelmitglieder zu ihnen zurückkommen. Alleingelassene Hunde befinden sich also in einer extremen Stresssituation, so dass z. B. Türen zerkratzt werden und Mobiliar zerstört wird. Den Menschen erwartet dann beim Heimkommen nicht nur Chaos, sondern ein total aufgelöster Hund. Das arme Geschöpf ist vollkommen von der Rolle, hechelt extrem und weicht seinem Menschen nicht mehr von der Seite. Das ist eine Variante der Trennungsangst. Es gibt aber auch Hunde, die still leiden. Sie zeigen keines dieser Symptome, sondern sind vor Angst unfähig sich zu bewegen und geben keinen Laut von sich.

Er steht nicht immer im Mittelpunkt

Zu Beginn des Trainings muss der Hund lernen, dass er häufiger ignoriert wird und nicht ständig Aufmerksamkeit bekommt – eine echte Herausforderung für manche Hundehalter. Als nächstes steht „Entspannung und zur Ruhe kommen“ auf dem Stundenplan. Der Vierbeiner muss lernen, sich dort zu entspannen, wo wenig Aktion ist und er sich wohl fühlt. In der Regel ist dies der Liegeplatz, den er gerne und freiwillig aufsuchen sollte.

Auslastung durch Spaziergang oder Spiel

Um zu verhindern, dass der Hund beim ersten Alleinbleiben Angst bekommt, sollte er zuvor sowohl körperlich als auch mental gut ausgelastet werden. Dafür bieten sich ein Spaziergang, eine Radtour, eine Suche oder ein Apportierspiel an.

Wichtig ist, dass nicht direkt nach der Aktivität das Alleinbleiben trainiert wird, denn der abrupte Wechsel von spannender Beschäftigung zu Inaktivität und Alleinsein ist zu groß und löst beim Hund Stress aus! Deshalb muss zuhause etwas gewartet werden, bis der Hund vollkommen entspannt ist und seinen Liegeplatz aufsucht.

Einige Hunde kommen alleine nicht zurecht und verwüsten die Wohnung.

Foto: DimaBerlin / Shutterstock.com

Foto: Julia Zavalishina / Shutterstock.com

Ideal: Den Hund beschäftigen, bevor man ihn alleine lässt.

Zeitspanne langsam steigern

Machen Sie nicht den Fehler, zu früh die Zeitspanne zu steigern. Der Hund muss entspannt liegen bleiben, wenn Sie kurz den Raum verlassen. Erst wenn er das verlässlich beherrscht, kann die Zeitspanne langsam gesteigert werden. Dabei handelt es sich anfangs um Zeiträume von Sekunden. Das Training kann durchaus mehrere Wochen bis Monate dauern, bis der Hund gelernt hat, fünf bis zehn Minuten allein zu bleiben. Halten Sie sich immer vor Augen, dass Sie dem Rudeltier Hund einiges abverlangen, wenn sein Familienverband gesprengt wird – auch wenn es nur kurzzeitig ist.

Kurze Raumwechsel ohne Kommentar

Nun verlassen Sie den Raum ohne zu reden, schließen die Tür, gehen kurz in einen anderen Raum und kommen dann wieder in den Raum zurück, wo der Hund wartet. Auch hier gilt: Beachten und begrüßen Sie ihn nicht! Außerdem loben Sie ihn nicht, wenn er ruhig war. Sie fragen sich vielleicht, warum Sie Ihren geliebten Vierbeiner so strikt ignorieren sollen? Die Antwort: Die kurzzeitigen Raumwechsel sind etwas vollkommen Natürliches und der Hund muss lernen, dass Sie kommen und gehen – ganz egal, was er macht. Diese Trainingseinheit muss so oft wiederholt werden, bis der Hund gelernt hat entspannt zu bleiben, weil nichts Spannendes passiert und Sie immer wieder zurückkommen.

Erst wenn der Hund verlässlich entspannt bleibt, können Sie die Zeitabstände minutenweise verlängern, so dass er eine halbe bis ganze Stunde allein bleiben kann. Mehr als vier bis sechs Stunden sollte der Hund aber generell nicht allein bleiben müssen.

AB
Andreas Bruch
Malerbetrieb
• Malerarbeiten
• Lackierarbeiten
• Wärmedämmung
• Bodenbeläge
• Fassadengestaltung
Laerer Landweg 151
48155 Münster
Tel: 0251 - 919 68 160
Fax: 0251 - 919 68 161
Mobil: 0171 - 48 23 833
malerbetrieb-a.bruch@gmx.de
MS-0006-0115

Kleintierzentrum Greven
Wir freuen uns auf Sie!
Mergenthalerstraße 2a, 48268 Greven
Tel.: 02571 - 93 100
www.kleintierzentrum-greven.de
MS-0203-0123

Maurer- Fliesen- Umbauarbeiten
Breuer - Westbrock Bauunternehmung GmbH
Ihr Meisterbetrieb in Münster und auch im Tierheim
Sie erreichen uns unter:
Wilhelm Westbrock 02501 - 9718127
Norbert Guddorf 0172 - 2769753
Merkureck 12 · 48165 Münster · Fax: 02501 - 9710975
info@breuer-westbrock-gmbh.de · www.breuer-westbrock-gmbh.de
MS-0186-0122

Foto: ISKANDAR CITA / Shutterstock.com

Botox: tödliche Tests an Mäusen

Text: Doris Hoffe

Botox gilt als das stärkste bekannte Gift, das die Signale zwischen Nerv und Muskel beeinträchtigt. Dadurch werden Muskellähmungen ausgelöst, die die Haut an Mund, Stirn, Augen und Hals straffen.

Foto: Pogodina Natalia / Shutterstock.com

Der Wunsch, lange schön und jung auszusehen, ist nicht nur bei älteren Menschen stark vertreten. Selbst Menschen unter 30 Jahren lassen sich Botox unter die Haut spritzen, um Falten zu beseitigen. Um faltenfrei zu bleiben, muss die Auffrischung jedoch regelmäßig wiederholt werden..

Bereits 1979 wurde Botox in den USA zugelassen. 1993 erfolgte die Zulassung in Deutschland. Bei der Produktion von Botox kann die Stärke des Gifts von Charge zu Charge unterschiedlich sein. Da Botox nicht auf die Haut aufgetragen sondern unter die Haut gespritzt wird, gilt es als Medikament; die EU-Kosmetikrichtlinie, die ein Tierversuchsverbot für Kosmetika vorschreibt, gilt hier nicht. Darum ist es Vorschrift, sämtliche Chargen der Botoxprodukte auf Sicherheit und Wirksamkeit zu testen. Dafür ist der LD50-Test Standard. LD steht für letale – also tödliche – Dosis. Mit Hilfe dieses Tests wird ermittelt, welche Dosis die Hälfte der Mäuse tötet. Den Mäusen wird dabei Botox in die Bauchhöhle gespritzt, was zu Krämpfen oder Lähmungen sowie Atemnot und schließlich zum Tod führt. Sterben die Tiere nicht bereits während des Versuchs, werden sie am Ende der Testreihe getötet.

Tierversuchsfreie Testverfahren

Die lautstarken Proteste von Verbrauchern und Tierschützern haben jedoch Wirkung gezeigt. Viele Hersteller haben allein aus Kostengründen tierversuchsfreie Testmethoden entwickelt, die den LD50-Test ersetzen. Die erste Zulassung gab es bereits 2011. Es werden überwiegend im Labor gezüchtete menschliche Nervenzellen eingesetzt, um die Produkte zu überprüfen. Einige große Unternehmen reduzieren bereits bis zu 95 Prozent der Tierversuche und ersetzen sie durch anerkannte und genehmigte tierversuchsfreie Testverfahren. Auf die Vermarktung in Ländern, in denen tierversuchsfreie Methoden nicht anerkannt werden, entfällt der Rest.

MS-0189-0122

Bertling & Schwertner BEDACHUNGEN GmbH

- Ziegel-
- Schiefer-
- Flachdächer
- Dachfenstereinbau
- Kranverleih
- Neubau
- Renovierung
- Klempnerarbeiten
- Schornsteinverkleidung
- Balkonsanierung

Dietmar Schwertner
Kai-Julian Schwertner
Dachdeckermeister
Orkotten 49
48291 Telgte

Fon 02504 / 7834
Fax 02504 / 7888
www.bsdach.de
info@bsdach.de

MS-0215-0124

Münsters...
Mehrmarken-
Reparatur- & Vertriebs
Center

KFZ-Monteure (m/w/d) gesucht

steinbrede.de

Dieckstraße 63
48145 Münster
Tel. 02 51 / 230 28 50

MS-0236-0325

DGT geprüfte Tierphysiotherapeutin/
staatl. geprüfte Tierarzthelferin

0 54 84 / 96 12 48
0170 / 5 640 980

TIERPHYSIOTHERAPIE PRAXIS LIENEN
GABY HILGEMANN

u.a.
- Bewegungstherapie
- Unterwasserlaufband
- Thermotherapie
- Therap. Ultraschall
- Magnetfeldtherapie

WWW.TIERPHYSIOTHERAPIE-LIENEN.DE

MS-0025-0115

HABEN SIE EINE SMARTPHONE-TAUGLICHE WEBSITE?

Über 75 % der Besucher Ihrer Website benutzen zum Surfen ein Mobiltelefon oder Tablet. Sollte Ihre Website dafür nicht optimiert sein, so können Ihre potenziellen Kunden Inhalte nur schwer oder gar nicht erkennen.

Wir machen Ihre Website smartphonetauglich und wenn nötig datenschutzkonform.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich!

X up MEDIA AG

0 24 21 - 27 69 920
x-up@x-up-media.de
www.x-up-media.de

xup-0030-MG-2021-1

Happier Pets. Happier People.

tierisch engagiert

**Wir inspirieren als freundschaftlicher Verbündeter Mensch und Tier, lösen konkrete Probleme und erfüllen besondere Wünsche.
Wir sind der Ansprechpartner rund um das Tier und die Tierhaltung – fördern das Glück zwischen Tierfreunden und ihren Tieren.
Tiere bereichern unser Leben, Tag für Tag, das verbindet uns – wenn unsere Tiere glücklich sind, sind wir es auch!**

Fressnapf Münster-Nord, Grevener Straße 235
Fressnapf Münster-Ost, Schifffahrter Damm 24-26
Fressnapf Münster-Süd, Geringhoffstraße 52
Fressnapf Greven, Nordwalder Straße 7
Fressnapf Warendorf, Zumlohstraße 56
Fressnapf Dülmen, Münsterstraße 150
Fressnapf XXL Coesfeld, Dülmerner Straße 25c
Fressnapf Versmold, Münsterstraße 74

fressnapf

MS-0228-0125